

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1908

43 (20.2.1908) Unterhaltungsblatt zum Volksfreund, Nr. 15

Chalanda d'Marz.*

Von G. Andree.

(Nachdr. verb.)

Im Engadin, dem Schweizer Hochtal, welches bis auf die letzten Jahrzehnte im Winter von aller Welt völlig abgeschnitten war, entwickelte sich in den schneebedeckten Täler...

In den Ställen brennt gelbrot schwellend die Oellampe und ein mattes unterbrochenes glagg glagg, gilag, gilag tönt aus den leicht angelehnten Stalltüren.

Nun biegen sie um die Ecke, die keinen Ruhelodenscheller und langsam vorbeiziehend, strampeln sie mit den Füßen, nicht vor Kälte, o nein, vor Freude!

Nun besitz sich alles, mit der Arbeit bald fertig zu sein, denn zeitig lichtet der Frührotschein das weite Talboden mit den sanft ansteigenden besiedelten Bergfluren.

In der Mitte des Dorfes ist der große Brunnenplatz, von dessen breitensteirigen blendend reinen Häusern die bunten Fahnen wehen zu Ehren der Hoffnung des Volkes, der sich heute groß- und starkführenden Jungbürger, die hier von Erwachsenen der Größe nach eingekleidet werden.

Nun sind sie endlich geordnet und der Zug schwenkt in die blühblanken Gassen ein, wo auch nicht ein umherliegendes Papierchen oder Heftel das ordnungsliebende Auge beleidigt.

Und diese Kinder? Die Freude springt ihnen funfengleich aus den Augen, die Wangen brennen vor Jugendlust, der ganze Körper ist in rhythmischer Bewegung, als ob der nun beginnende Frühling sich in ihrem Keufern verkörpere.

Dem Zuge voranzugehen wurde der größte Junge ausgewählt. Er trägt den Melkeimer auf der Schulter und ist wie römischen Ursprungs sein.

ein Senne gekleidet: weiße Strümpfe, schwarze Galschuhe, kurze gelbe Hosen, die von schöngestalteten Trägern über dem blühweißen Hemd gehalten werden.

Junger Lenzmorgen, der du so blaulich ins erwachende Land gegogen, hörst du das Schellengetöse, den Jubel? Zieh ihn doch herbei den grünbeschwingten siegenden Bruder mit dem Auckuckruf in der tonfrohen Kehle!

Menferion*) hat schon den Melkeimer voll gute Dinge, welche die umziehenden Dorfjungen aus den Häusern als Tribut ihrer Freude erhalten: Kastanien, Nüsse, Würste, Brot, Bündnerfleisch, Kafebohnen und Grafini**), auch etwas Geld.

Mischol, der Hirte von heute, hat auch ein über die Schulter gelegtes Säckchen gabenvoll und kein Haus versummt seine Steuer. Reichbeschenkt zieht endlich der Zug wieder zum großen Dorfplatz zurück, wo die Lehrer und das Gemeindegewalt seiner warten.

Die Lehrer geben das Zeichen; augenblicklich weicht der Räm einer feierlichen Stille. Wie aus der Pause ruhender Luft der Sturm emporwächst, erhebt sich der Chor der Schüler aus dem allgemeinen Schweigen:

Rufft du o Vaterland, Siehe uns hier bereit, Bereit, dir zu dienen. Das kätlichste Gut Gerne wir dir weihen; Für dich wollen wir leben, Ja, und auch sterben!

Und der Schluß der fünften Strophe wird von Vätern getragen, die den rauhen Kehlen dunkelfarbiger Männer entquellen:

In der ganzen Welt ist nicht, Obgleich groß und ausgelehnt, Ein glücklicheres Land Als Helvetia!

Wie den verklungenen Tönen nachhorchend steht die Schar noch Sekundenlang, dann löst sie sich in hellem Jubel auf. Denn nun werden die Hungerigen gespeist. Aus all den reichen Spenden wird den Schülern ein Mahl bereitet, an dem auch die Mädchen und die Lehrer teilnehmen.

Damit auch die reisende Jugend bei diesem Frühlingssieste nicht zu kurz komme, ist abends eine große Kaffeegesellschaft im Hause des Rosius da Porta, wo sich die Senter Schönen mit ihren durch das Ros für ein ganzes Jahr zugewählten Verehrern

*) Menferion-Sohn des Men (Dominikus).

**) Grafini, eine Mehlspeise aus geröstetem Weizenmehl und Zucker.

Literatur.

Menschen, die den Pfad verloren... sind die Ergebnisse der Stuttgarter Polizeiaffizientin, Schwester Henriette Arendt, betitelt. In einem Bändchen von 115 Seiten, das zum Preise von 2 Mark bei Max Kiemann (Stuttgart) erschienen ist...

Reher, Dr. M. Wilt, Erdbeben und Vulkan. Reich illustriert. In Farbenbrud-Druck umschlagen gebunden 1 Mk., fein gebunden 2 Mk. Verlag des „Kosmos“, Gesellschaft der Naturfreunde (Geschäftsstelle: Französischer Verlagshandlung), Stuttgart. (Die Mitglieder erhalten diesen Band kostenlos.)

Während der letzten Jahre sind die Gezeiten des Erdinnern in besonders erschreckender Weise zutage getreten. Die Katastrophe von Martinique, der große Ausbruch des Vesuvius im April 1906, die Erdbeben von San Franzisko und von Valparaiso sind nur die markantesten Ereignisse gewesen...

Aus den Wigblättern.

„Meggendorfer Blätter“.

Die sparame Hausfrau. Mann: „Ich dachte, du hast dein Kleid selbst gemacht — und nun diese Schneiderrechnung.“ — Frau: „Ja, die Schneiderin hat es nur — abgeändert.“

Verblümt. „Diese Nacht träumte ich, ich hätte dir die geliebten zwanzig Mark zurückgegeben!“ — „Ich erinnere mich gar nicht, dir zwanzig Mark geliehen zu haben?“ — „Rein... noch nicht!“

Eigner Standpunkt. „Hast du's schon gehört, Spund, es soll im Reich jetzt eine Quittungssteuer eingeführt werden?“ — „Geschicht den Leuten ganz recht, die sich den Luxus leisten, Rechnungen zu bezahlen!“

Eingetragens des Gouverneurs bis jetzt geweigert, das Stadtregister englisch zu führen, oder bei den Stadtverordneten-Verhandlungen englisch zu reden.

Die kleinste Republik der Welt ist jetzt neben der kleinsten Monarchie, dem Fürstentum Lichtenstein festgestellt worden. Sie liegt in der Schweiz an der Dent du Midi, im Kanton Wallis.

Ratgeber.

Hauswirtschaft.

Selbst zu backendes Weißbrot und Schrotbrot. Weißbrot bereite man sich täglich frisch zum Frühstück selber und zwar in folgender Weise: Man löst in einem halben Liter Milch 30 Gr. Hefe auf und setzt einen Eßlöffel voll gestohlenen Zucker zu.

Landwirtschaft.

Saatgut wachseln! Häufig hört man von den Landleuten klagen, daß dieses oder jenes Getreide „ausgeartet“ sei. Sieht man näher zu, kommt es heraus, daß Peter nun schon dieselben Kartoffeln jahraus, jahrein gepflanzt, die er bei Uebernahme der Wirtschaft vorgefunden oder gekauft, und auch denselben Weizen, Hafer und anderes Getreide immer wieder gesät hat.

Viehzucht.

Eine gute Milchzige hat einen langgestreckten Körper, der nach hinten und unten etwas zunimmt, eine tiefe und breite Brust, kurze Beine, breites Kreuz, große, aber abgeschlossene Lungenröhren, einen mäßig langen und nicht zu dicken Hals, einen nicht dicken, breiten Kopf, ein breites Maul und große Euter.

